Aus dem Tagebuch einer Lagerleitung

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend Nordrhein-Westfalen

Foto: Anastasia Shuareva von Pexels

Liebe*r Leser*in,

die Sommerferien sind zu Ende und tausende Kinder und Jugendliche gehen wieder jeden Tag zur Schule. Doch in den Sommerferien haben sie tolle Erlebnisse mit ihren Jugendverbänden machen dürfen: Bei den Ferienfreizeiten haben sie Selbstbestimmung erfahren und Urlaub ohne die Eltern verbringen dürfen. Auch Matthi, Kai und Imke, Simone und Anna sind jetzt wieder zurück und berichten, wie ihre Ferienlager gelaufen sind.

Viel Spaß beim Lesen!

Zu Beitrag 1,2,3 und 4 des Lagerleitungstagebuch gelangen Sie über unsere Homepage.

Kolpingjugend Neuss-Rosellen: Ärger mit der Bahn

Wir sind erst seit dem Wochenende zurück und ich bin jetzt gut geschafft. Unsere zwei Wochen auf Sylt waren schön aber auch anstrengend.
Leider ging es schon damit los, dass unsere Anreise statt 7h 11 1/2h gedauert hat. 5 Züge sind ausgefallen, die Reservierungen für die Gruppe gab es dementsprechend auch nicht mehr. Als ich nach einer Reservierung für die Gruppe fragte, hieß es dann nur „Tja, dann haben Sie halt Pech gehabt."

Gott sei Dank waren unsere Mitreisenden alle verständnisvoll für die Kids. Leider ist die Bahn nach dieser Erfahrung keine Alternative mehr für uns als Gruppe zum Bus. Nur: Dann muss unsere Fahrt teurer werden, weil der Bus unfassbar teuer ist.

Doch damit kommen wir zur zweiten Herausforderung: Geld. Wir haben dieses Jahr unser Lager für unter 500€ angeboten, da ich möchte, dass sich jede*r diese Fahrt leisten kann.

Aber wir werden eine negative Bilanz ziehen. **Ich konnte es nicht übers Herz bringen die Fahrt teuer zu gestalten, denn dann hätten es sich noch weniger Menschen leisten können.** Ja es wird alles teurer, aber die Zuschüsse sind noch nicht gestiegen, auch die Finanzielle Unterstützung wie die Stiftung Morgensterne hat ihre Unterstützung noch nicht angehoben und da sollen dann alle Kosten von den Eltern übernommen werden?

Währenddessen kämpft im Hintergrund eine der Betreuerinnen noch um die Verlängerung ihres Sonderurlaubs, weil sie spontan länger bleiben konnte.

Abgesehen von dem großen Ärger über die Bahn hatten wir aber keine großen Herausforderungen, auch wenn uns die Kinder gefordert haben. Wir konnten trotzdem schöne Erlebnisse sammeln, wie ihr auf den Fotos sehen könnt.

Simone

DPSG Funkenflug: Manchmal geht auf den letzten Drücker doch alles gut

Hallo zurück!
Es hat doch alles gut geklappt. Nachdem ich beim letzten Mal noch berichtet hatte, dass wir keine Schlafmöglichkeit für die erste Nacht haben und auch beim Zeltplatz am Bodensee noch Fragezeichen waren, ging doch alles gut.
Für die erste Nacht hatten wir direkt im ersten Versuch Glück: In einem Gruppenhaus war eine andere Jugendgruppe so nett und hat uns in zwei Räumen des Hauses schlafen lassen, sodass wir sogar Sanitäranlagen nutzen konnten. Auch der Zeltplatz am Bodensee war im Endeffekt doch wie geplant nutzbar.

Und so konnten wir ein tolles Ferienlager verbringen inklusive Bergtour, tolle Aussichten und natürlich das Lagerfeuer. Ein Highlight war ein großes Schneefeld, das wir am ersten Tag unserer Bergtour überquert haben. Wir konnten ein Stück rutschen statt zu wandern, das war super witzig. Ein weiteres Highlight war eine kleine Kanutour auf dem Bodensee. Am Ende sind wir auch ins Wasser gehüpft.

Im Nachhinein ist nur ein kleiner Dämpfer, dass wir noch Zeltmacher müssen, weil ein Zelt und eine Plane bei starkem Wind einen Riss bekommen haben. Dennoch bleiben schöne Erinnerungen an dieses Sommerlager mit den Rover*innen meines Stammes.

Matthi

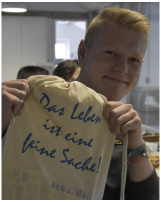
DPSG Ostwestfalen-Lippe: Gemütliche Lagerfeuer-Abende

WOW, nach 1,5 Jahren Vorbereitung war es nun endlich soweit. Während des Vortrupps ist die Vorfreude und natürlich auch die Aufregung weiter angestiegen, auch wenn im Vortrupp ein Gewitter noch zwei Zelte beschädigt hat, die wir im Nachgang reparieren müssen. Darüber hinaus hatten wir Fragen wie „Bekommen wir alle Zelte gut unter? können dann alle Teilnehmenden auch im Trockenen und oder im Schatten sitzen,? Vertragen sich die neu zusammen gestellten Leitungsteams der Stufendörfer? Werden alle satt und sind zufrieden mit dem Essen?

Viele Fragen die zum Glück dann alle positiv beantwortet werden konnte. Es war eine ganz tolle Stimmung auf dem gesamten Platz mit den gut 300 Personen. Und dann ist es wie doch so häufig, die Woche ist wie im Flug an einem vorbei gezogen. Zwischendurch war der Platz nur noch zur Hälfte gefüllt, da die Juffis und Pfadis auf dem Hajk waren.
Doch es gab für uns auch einige Krisenrunden: Mindestens jeden Tag ein Wespenstich, und ausreichend Zecken. Läusebefall und Hand-Mund-Fuß, wir hatten alles. Dadurch dass ich selber Ärztin bin und unter den teilnehmenden Leitenden eine Kinderärztin dabei war, war alles gut zu händeln.
Dafür war das Wetter im Großen und Ganzen eigentlich sehr gut für unser Bezirkslager: Es hat zum Glück nicht die ganze Zeit geregnet, dann hätten wir ein ordentliches Schlamm-Lager gehabt. Und es gab auch nicht 7 Tage vollen Sonnenschein, dann hätten wir das Programm auch nicht umsetzen können, da alle nur im Schatten sein wollten. Bei dem aktuell sehr nassen Wetter, war es auch kein Problem Lagerfeuer zu machen, da keine Waldbrandgefahr bestand. Und so konnten wir auch alle Abende gemütlich am Lagerfeuer und im gemeinsamen Leitenden-Café ausklingen lassen.

Anna

KjG Liebfrauen Goch: Holpriger Start



Das Ferienlager hatte einen mehr als holprigen Start: ein verhindertes Küchen-Team, Kinder die wir als Leitungsrunde nicht halten konnten und bei uns nicht richtig aufgehoben waren sowie ausgeschöpfte Kapazitäten aller Leiter:innen. Leider ist ein Teil des ursprünglichen Küchenteams für die zweite Ferienlagerwoche spontan ausgefallen. Während wir schon etwas verzweifelt sind, konnten wir den Notfall in unseren eigenen Reihen lösen. Freunde aus unserer Leitungsrunde bildeten im Wechsel die Küchencrew. Wir sind sehr dankbar für diese Einsatzbereitschaft. Mit Beginn der zweiten Woche trat dann die große Erleichterung ein, alle Probleme der ersten Tage gerieten langsam in Vergessenheit. Wir haben eine tolle Zeit verbracht, die anfänglichen Hürden haben uns als Leitungsrunde stark zusammengeschweißt.

Absolutes Highlight für alle Kinder war wohl unser Ausflug in den Heidepark - wir sind sehr glücklich, den Teilnehmenden dieses Event ermöglicht zu haben. Aus Perspektive der Leitungsrunde war wohl einfach schön, dass alles Programm glatt gelaufen ist - die Spiele haben Spaß gemacht, es gab kaum schlechtes Wetter und die Vorbereitung von Motto und rotem Faden haben sich ausgezahlt.

Dafür haben wir vorher sehr fleißig in Orga-Teams und Tagesleitungen gearbeitet. Ab vom stressigeren Part der Lagerleitungsaufgaben kann man hier bearbeiten was einem Spaß macht. Mit Themen und Teams wie einem "Öko-Team" gehen wir als Ferienlager nämlich einfach gerne nochmal einen Schritt mehr. Uns ist bewusst, diese Themen sind nicht essentiell für die Umsetzung der Freizeit, aber liegen uns einfach am Herzen. Und so sind wir stolz darauf, dass wir, auch wenn die Vorbereitung neben der Klausurenphase des Studiums echt stressig war, für alle eine gute Zeit vorbereiten konnten.

Imke & Kai
